Staffel 3/2021 Hoffnung auf Ruhe – Sendung # 13

Den Himmel im Herzen

Die innere Ruhe, die Gott uns jetzt schon schenkt, ist das Versprechen eines viel größeren Friedens, der in alle Ewigkeit reichen wird. Gott macht es wahr.

Offenbarung 1,9-19; Matthäus 24,3-31; Offenbarung 14,6-12; Hebräer 11,13-16; Philipper 4,4-7

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Offenbarung 1,9-19 Ich, Johannes, euer Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und am
Königtum und am Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes
Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. 10 Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir
eine laute Stimme wie von einer Posaune, 11 die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und
sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach
Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea! 12 Und ich wandte mich um, die
Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter,
13 und inmitten der Leuchter ⟨einen⟩, gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den
Füßen reichenden Gewand, und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel, 14 sein Haupt
aber und die Haare ⟨waren⟩ weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine
Feuerflamme, 15 und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme
wie das Rauschen vieler Wasser, 16 und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus
seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht ⟨war⟩, wie die
Sonne leuchtet in ihrer Kraft. 17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte
seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der
Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die
Schlüssel des Todes und des Hades. 19 Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach
diesem geschehen wird.

Fragen:

1. **Worin liegt die tiefe Bedeutung dieser Erscheinung, die Johannes zu Beginn seiner Visionen auf der Insel Patmos hatte?**
2. **Welche Botschaft will dieser Textabschnitt uns heute vermitteln?**

Matthäus 24,3-31 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und
sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung
des Zeitalters? 4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführt! 5
Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden
viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht!
Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn es wird sich Nation gegen Nation
erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort
sein. 8 Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. 9 Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern
und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. 10
Und dann werden viele zu Fall kommen und werden einander überliefern und einander hassen; 11
und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; 12 und weil die
Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; 13 wer aber ausharrt bis ans

Ende, der wird gerettet werden. 14 Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. 15 Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, 16 dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; 17 wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die ⟨Sachen⟩ aus seinem Haus zu holen; 18 und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. 19 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! 20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschieht noch am Sabbat! 21 Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. 23 Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern!, so glaubt es nicht! 27 Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 28 Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln. 29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Fragen:

1. **Dieses Kapitel verdient es, sehr aufmerksam gelesen zu werden, zumal es sowohl Vorhersagen für die Zeit der Zerstörung Jerusalems im 1. Jahrhundert enthält als auch Hinweise auf das Ende der Welt. Was daraus ist für uns heute wichtig?**
2. **Inwiefern hilft uns heute diese Rede Jesu, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken?**

Offenbarung 14,6-12 Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; 7 und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat! 8 Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat. 9 Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, 10 so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. 11 Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. 12 Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren.

Fragen:

1. **Diese Verse sind ohne ein Verständnis von Kapitel 13 und einer Kenntnis der Kapitel 17 und 18 nicht zu verstehen, denn dort werden die Vorgänge geschildert, auf die die drei Engel hier Bezug nehmen. Warum ist ihre Botschaft so dringend und wichtig?**
2. **Der Vers 6 wird oft so interpretiert, dass das „ewige Evangelium“ des ersten Engels die frohe Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus ist. Das ist zwar nicht falsch, da der Begriff „Evangelium“ immer auf die Erlösung hinweist, aber es erfasst den detaillierten Inhalt nicht vollständig. Frage: Inwiefern ist all das, was in den Versen 7-12 erwähnt wird, „ewiges Evangelium“?**
3. **Wie kann die Botschaft der drei Engel heute sinnvoll und effektiv verkündigt werden?**
4. **Wie führt die Annahme dieser Botschaft zur echten Ruhe?**

Hebräer 11,9-10.13-16 Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.
13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. 14 Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen.
15 Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. 16 Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Fragen:

1. **Wie können wir heute das Bewusstsein pflegen, nur Fremde ohne Bürgerrecht auf dieser Erde zu sein?**
2. **Was hilft uns, angesichts unserer Endlichkeit und Vergänglichkeit den Glauben an das himmlische Vaterland wachzuhalten und den Tod nicht zu fürchten?**

Philipper 4,4-7 Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! 5 Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe. 6 Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; 7 und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Fragen:

1. **Welche Art von Freude ist hier gemeint? Wie freut man sich „im Herrn“?**
2. **Wie sieht es praktisch aus, „um nichts besorgt“ zu sein?**
3. **Wie bekomme ich diesen Frieden Gottes, von dem Paulus hier schreibt?**
4. **Was sind die Merkmale dieses Friedens?**